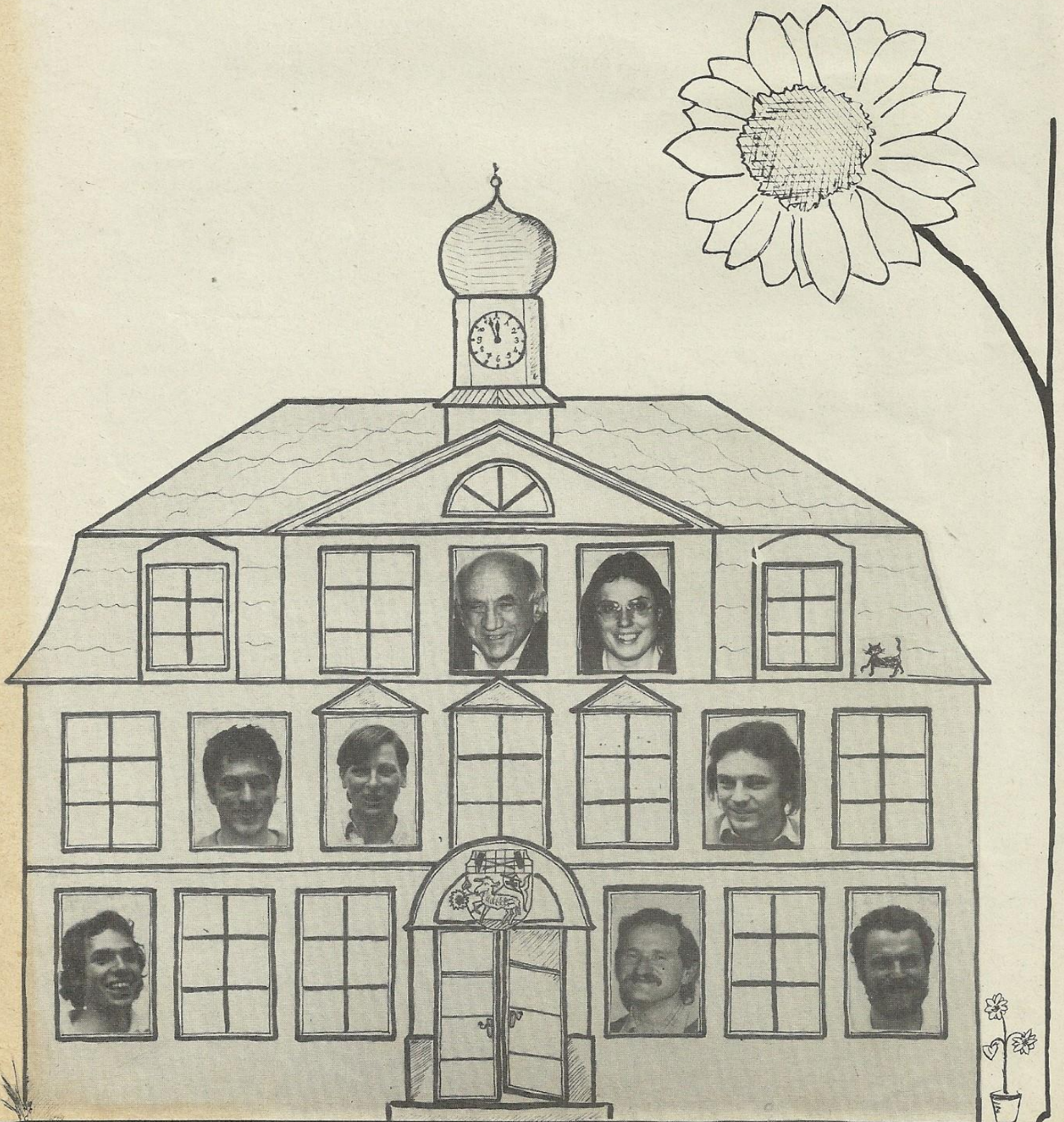


DIE GRÜNEN INS RATHHAUS



Liebe Penzberger !

Die Erde ist ein begrenzter Planet, auf dem fortschreitendes Wachstum und unbegrenzte Produktionssteigerung unsere Lebensgrundlagen jeden Tag mehr zerstören. Penzberg gehört zu dieser Welt, wir sind keine Insel der Seligen.

Auch hier bei uns sterben die Wälder, auch hier bei uns verschwinden Grünflächen, auch hier bei uns wird der Freiraum für Kinder täglich kleiner. Dies zu ändern, ist unsere Aufgabe; um dies zu ändern, treten die GRÜNEN in Penzberg zur Kommunalwahl an; um dies ändern zu können, bedarf es der Unterstützung derer, die diese bedrängenden Fragen auch erkannt haben. Verschaffen Sie einer zukunftsorientierten Politik ein Sprachrohr im Rathaus!

VERKEHR

Die bisherige Verkehrspolitik bevorzugt einseitig den Verkehr auf der Straße und vernachlässigt den Schienenverkehr, Fahrradfahrer und Fußgänger. Die Folgen sind: Umweltschäden, Unfallfolgen, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Abgase und Lärm, aber auch die Zerstückelung von Landschaft und Wohngebieten.

Wir wollen uns für die Erstellung eines langfristigen und umfassenden Verkehrskonzeptes einsetzen:

- Entlastung der Innenstadt
der derzeitige Plan zum Ausbau der oberen Karlstraße ist kurzfristig, vor allem im Zusammenhang mit der möglichen Verlegung des Personenbahnhofs
- Ausbau des Radwegenetzes
- Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen
- Schaffung von Wohn- und Spielstraßen

UMWELT

Die wichtigsten und unersetzlichen Lebensgrundlagen des Menschen wie Luft, Wasser, Wald und Boden sind in immer stärkerem Ausmaß bedroht. Damit ist auch der Mensch als Teil dieser Natur bedroht.

Wir wollen uns für die Lösung der Umweltprobleme, die auch Penzberg betreffen, einsetzen:

- die Penzberger Müllkippe ist eine umweltgefährdende Zeitbombe: Abfälle (Glas, Metalle, Papier, Sondermüll usw.) müssen besser wiederverwertet werden
- Klärwerk: Einrichtung einer zusätzlichen Stufe (dem neuesten Stand der Technik entsprechend), damit Phosphate und Nitrate die Loisach nicht weiterhin überdüngen (Eutrophierung!)
- Trennung von Trink- und Brauchwasser

- Einrichtung von bleifreien Tankstellen
- Sicherung natürlicher Lebensräume und Erhaltung der Landschaft; wir haben durch eine Bürgerinitiative die Aufstellung eines Landschaftsplanes bereits erreicht; wir wollen daran mitwirken, daß er zu einem Mittel wird, ökologische Belange in die Tat umzusetzen
- Anpflanzung von Nutzbäumen auf kommunalem Grund

ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT

Die derzeitige Wirtschaftspolitik zwingt zu immer stärkerer Rationalisierung und Konzentration. Die Folgen sind: reichlich vorhandene menschliche Arbeitskraft wird ersetzt durch knappe Rohstoffe und Energie, und größere Betriebe (z.B. MAN oder Siempelkamp) ziehen bei z.T. willkürlicher Produktionsverlagerung viele Arbeitnehmer in den Strudel der Arbeitslosigkeit.

Wir wollen uns einsetzen für:

- die Ansiedelung vorzugsweise von Klein- und Mittelbetrieben durch Ausweisung kleinerer Parzellen in neuen Gewerbegebieten, durch günstigere Grundstückspreise für erwünschte neue Betriebe und Bevorzugung von Betrieben mit hoher Arbeitsintensität und guten Ausbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung von Initiativen zur Teilzeitarbeit: Formen der Arbeitsplatzteilung und der Teilzeitarbeit, die den Wünschen nach selbstbestimmten Arbeitszeiten unterhalb der täglichen und wöchentlichen Normalarbeitsstundenzahl entsprechen, sollten auch Männer verstärkt in Anspruch nehmen können

WOHNUNGSMARKT

- Verbot der "geschlossenen Bauweise", v.a. an den Haupt- und Durchgangsstraßen, um den freien Abzug der Abgase zu ermöglichen
- keine Genehmigung für den Bau weiterer Hochhäuser (s. abschreckende Beispiele: Rathausplatz oder Christianstraße)
- bessere Nutzung von Mietwohnungen durch Anreiz einer Finanzbeihilfe bei Wohnungstausch
- Vermeidung von Bodenspekulation: Anwendung des Art. 161 Absatz 2 der Bay. Verfassung ("Steigerungen des Bodenwertes, die ohne besonderen Arbeits- oder Kapitalaufwand des Eigentümers entstehen, sind für die Allgemeinheit nutzbar zu machen")

STADTVERWALTUNG

Wir fordern eine umweltbewußte und bürgerfreundliche Stadtverwaltung durch:

- Anschaffung von Dienstfahrzeugen mit Katalysatoren
- Verwendung von Umweltschutzpapier im Dienstverkehr
- Einrichtung einer abendlichen Sprechstunde für Berufstätige

... UND AUSSERDEM

- Bildung eines Jugend- und Seniorenbeirates zur stärkeren Interessenvertretung dieser Gruppen
- Erklärung Penzbergs zur Atomwaffenfreien Zone als Willensbekundung zur Friedenssicherung
- Patenschaft für eine Gemeinde der Dritten Welt
- Bemühungen um eine Partnerschaft mit einer Stadt in der DDR

FÜR PENZBERG INS RATHAUS:

1. Klaus Adler, 35 Jahre, Gymnasiallehrer
Förderverein Jugendzentrum, Freundeskreis Kirnberger Hof
2. Günter Pawlik, 64 Jahre, Rechtsassessor
ehem. Stadtrat
3. Oliver Schmidhals, 20 Jahre, Schüler
Mitbegründer der Penzberger Friedensinitiative (PFI)
4. Hermann Kalteis, 20 Jahre, Schüler
Mitbegründer der Penzberger Friedensinitiative (PFI)
5. Günther Pfannkuch, 28 Jahre, Student
Lehrer an der Musikschule
6. Bärbl Scholz, 30 Jahre, Techn. Assistentin
amnesty international
7. Eckart Pfannkuch, 30 Jahre, Dipl.-Biologe
Bund Naturschutz
8. Barbara Müller, 25 Jahre, Studentin
Lehrerin an der Musikschule